

Kreis
Oberengadin

Wahl Kulturkommission

Am 17. Juni 2012 hat die Oberengadiner Bevölkerung mit grossem Mehr dem Gesetz zur Förderung der Kultur zugestimmt.

Das Gesetz bezweckt, die Bewahrung und Erforschung des regional bedeutenden kulturellen Erbes des Oberengadins zu fördern sowie die kulturelle Vielfalt und den kulturellen Zusammenhalt des Oberengadins zu stärken. Gefördert werden insbesondere der Zugang zur Kultur, die Erforschung der Kultur, der Kulturaustausch sowie die Kulturvermittlung.

Wie im Gesetz verankert, ist nun der Kreisrat damit betraut, eine fünfköpfige Kulturkommission zu wählen, die sich aus zwei Mitgliedern des Kreisrats und aus drei unabhängigen Fachpersonen aus dem Kulturbereich zusammensetzt. Aufgabe der Kulturkommission ist es, Gesuche zu beurteilen sowie den Kreisrat in kulturellen Angelegenheiten zu beraten.

Um die Kommission kompetent zu besetzen, sucht der Kreis nach Persönlichkeiten mit Bezug zur Region, die keine eigenen Kulturprojekte im Oberengadin verfolgen, gerne kommunizieren und über ein gutes Netzwerk im Kulturbereich verfügen.

Es ist der Wunsch des Kreisrats, dass mindestens ein Mitglied der Kommission über fundierte Kenntnisse der rätomanischen Sprache und Literatur verfügt. Zudem werden insbesondere auch jüngere Menschen aufgefordert, sich zu bewerben.

Interessierte melden sich mit Curriculum und einer kurzen Stellungnahme zu Motivation und Qualifikation (max. ein A4) bis zum 5. Oktober 2012 schriftlich bei:

Kreisamt Oberengadin
z.H. **Frau Annemarie Perl**
Chesa Ruppanner
Postfach, 7503 Samedan

Das Kulturförderungsgesetz finden Sie auf unserer Homepage
www.oberengadin.ch

Samedan, den 15. September 2012

Annemarie Perl, Kreisvizepräsidentin
176.785.961

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

Bauprojekt: 2. Projektänderung betr. An- und Umbau Galerie, Via Serlas 12, Parz. 180

Zone: Äussere Dorfzone

Bauherr: Galerie Andrea Caratsch AG, Via Serlas 35, 7500 St. Moritz

Projektverfasser: Matteo Fantoni Studio, Via Rosales 5, I-20154 Milano

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 19. September bis und mit 9. Oktober 2012 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 9. Oktober 2012.

St. Moritz, 19. September 2012

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt der Gemeinde St. Moritz
176.786.032

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

Bauprojekt: Klimaanlage Via dal Bagn 2 Parz. 335

Zone: Innere Dorfzone

Bauherr: G. Testa AG Via Grevas 3 7500 St. Moritz

Projektverfasser: G. Testa AG Via Grevas 3 7500 St. Moritz

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 19. September bis und mit 9. Oktober 2012 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 9. Oktober 2012.

St. Moritz, 19. September 2012

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt der Gemeinde St. Moritz
176.786.032

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Celerina

Baugesuch

Die Snowsports St. Moritz AG, Via Stredas 14, 7500 St. Moritz, beabsichtigt auf der Parzelle Nr. 905, Wintersportzone, eine Geländekorrektur und Geländeanpassung vorzunehmen.

Profile sind gestellt.

Die Unterlagen werden während 20 Tagen beim Gemeindebauamt Celerina aufgelegt. Einsprachen gegen dieses Vorhaben sind innert dieser Frist schriftlich und begründet beim Gemeindevorstand Celerina einzureichen.

Celerina, 20. September 2012

Im Auftrag der Baubehörde
Gemeindebauamt
Celerina/Schlarigna
176.786.012

Tribüne von Bettina Plattner

Rote Köpfe: Ja oder Nein zum TAG?



Bettina Plattner

Das TAG (Tourismusabgabengesetz), ist letzter und entscheidender Schritt der seit 2006 erfolgreich laufenden Bündner Tourismusreform. Als erster Kanton in der Schweiz soll Graubünden eine gesetzliche Grundlage für eine faire, flächendeckende und marktgerechte Tourismusfinanzierung erhalten. Pioniergeist, einmal mehr! Und jetzt? Rote Köpfe in den Destinationen Davos Klosters und Engadin St. Moritz, während andere Tourismusdestinationen die Vorteile einer vereinheitlichten Tourismusfinanzierung sehen und auf das TAG warten.

Das TAG ist auch im Oberengadin umsetzbar, denn inzwischen wurden im Gesetz wichtige Anpassungen auch für grössere Destinationen gemacht. Anliegen aus dem Engadin und Davos wurden aufgenommen und einzelne Gesetzesartikel sehen explizit auch für die Spitzenhotellerie Reduktionsmöglichkeiten vor. Befürchtungen, dass die Erträge der Abgabe nach Chur oder in andere Regionen fließen, sind unberechtigt, denn es gibt mit dem TAG weder eine Umverteilung zwischen Regionen, noch gibt es Abzüge, die nach Chur gehen.

In der Presse liest man Stimmen von TAG-Gegnern, die behaupten, das TAG sei der falsche Ansatz, denn das TAG nehme den Unternehmen das

Geld für die Innovation und der Tourismus brauche bessere Produkte und nicht neue Steuern oder besseres Marketing. Solche Aussagen haben jedoch nicht die grossen Zusammenhänge im Blick und vergessen, dass ohne eine sichere finanzielle Basis auch der notwendige Innovationsprozess nicht so leicht in Schwung kommen kann. Wir dürfen die Dinge nicht durcheinander bringen. Wir müssen das eine tun und das andere nicht lassen! Auch ist das TAG keine neue oder zusätzliche Steuer, sondern ein Ersatz für die bisherige Kortaxe und kommunale Tourismusförderungsabgabe. Einzelne Argumentationen von Gegnern lassen bei der Bevölkerung jedoch unberechtigt Befürchtungen aufkommen, dass es sich um eine neue Steuer handelt. Tatsache ist, dass die Tourismusfinanzierung durch den Wechsel der Berechnungsgrundlage von den Logiernächten zur Kapazität in der Beherbergung stabilisiert und konjunkturunabhängig wird sowie warme Betten gefördert werden. Durch die zukünftige Einbindung aller vom Tourismus profitierenden Unternehmen in die Finanzierung des touristischen Produktes wird die Hotellerie entlastet und die Tourismusfinanzierung endlich von allen Nutznießern getragen.

Graubünden ist ein ganzheitlicher Tourismusraum. Das TAG trägt den Gedanken der Solidarität, des Zusammenrückens und der Bündelung der Kräfte in sich. Solche grundlegenden Veränderungen sind nie für

alle Beteiligten einfach und fordern oft Anpassungen und Umdenken von Einzelnen, denn Bewährtes und Gewohntes muss Neuem Platz machen.

Die gegenwärtige Scheindiskussion um die grossen und kleinen Tourismusdestinationen trägt, denn die Grossen hängen von den Kleinen doch genauso ab wie die Kleinen von den Grossen. Die Bilder, die die Menschen in Zürich, München, Mailand oder New York von Graubünden im Kopf haben, kennen diese Grössenunterschiede und Grenzen nicht. Es sind Bilder Graubündens.

Der Kanton Graubünden ist ein Wirtschaftsstandort als Ganzes und viel zu klein, um weiterhin in kleinen Strukturen zu verharren. Kleine Strukturen sind schwächend. Graubünden und sein Tourismus aber werden durch das TAG schlagkräftiger werden. Die Welt dreht sich auch ohne das Engadin weiter! Sie hat sich verändert in den letzten Jahren und wird nicht mehr sein wie früher. Als Exportwirtschaft wird der Schweizer Tourismus dies noch lange spüren. Wenn das Stimmvolk das TAG ablehnt, heisst das, dass sich der Tourismus nicht auf die veränderte Welt einstellt und dass der Tourismusreform ein Scherbenhaufen droht, den am Ende alle bereuen werden.

Bettina Plattner-Gerber, FDP-Kreisrätin, Hôtelière und Unternehmerin, Stiftungsrätin bei der Innovationsstiftung Graubünden.

Anmerkung der Redaktion: Die Themenwahl ist für unsere Kolumnisten frei.

Weil Sie wissen,
was wir tun.

www.rega.ch

KMU-Lehrgang für die Geschäftsfrau

Gewerbe Der Lehrgang für die KMU-Geschäftsfrau startet am Dienstag, 23. Oktober in eine weitere Runde. Das Kursangebot ist exakt zugeschnitten auf Frauen aller Branchen, die zum Ziel haben, ihren Partner im kleinen oder mittleren Unternehmen (KMU) administrativ zu entlasten oder ein eigenes Unternehmen zu gründen.

Acht Monate dauert die Weiterbildung. Der vielseitige Unterricht wird jeweils am Dienstagnachmittag von ausgewiesenen Fachreferenten in Chur erteilt und zeichnet sich dadurch aus,

dass keine zusätzliche Zeit für Hausaufgaben oder Prüfungen freigeschaufelt werden muss.

Der Bündner Gewerbeverband führt mit diesem Kursangebot seit 13 Jahren eine Marktlücke, die auf Wiedereinsteigerinnen ebenso zugeschnitten ist wie auf junge Frauen und Mütter. Einen wichtigen Aspekt im Lehrgang bildet der Austausch der Teilnehmerinnen. Die Kleingruppen setzen sich aus den verschiedensten Berufen und Regionen Graubündens und den angrenzenden Kantonen zusammen. (Einges.)

Alpabzug in Celerina

Landwirtschaft Am Freitag, 21. September, findet der zur Tradition gewordene Alpabzug von den Alpen Laret und Marguns statt. Insgesamt sömmeren wieder über 280 Stück Vieh auf Weideflächen bis über 2700 m ü.M. 40 Milchkühe wollen täglich zweimal gemolken und das Jungvieh in getrennten «Altersklassen» gehütet werden. Der St. Galler Bauer und Initiant des Alpabzugs Elmar Bigger übernahm dieses Jahr zusammen mit einem erfahrenen Tiroler Älpler die Arbeit und Verantwortung für das Alpvieh.

Feierlicher Höhepunkt des Alpsommers ist der Alpabzug. Die Organisation liegt in den Händen einiger Celeriner

Frauen. Der imposante Kopfschmuck der Kühe «Tschäppel» wird in mühe- und liebevoller Handarbeit von St. Galler Bäuerinnen mit Blumen aus dem eigenen Garten hergestellt.

Zum Ablauf: 12.00 Uhr Schmücken der Kühe beim Parkplatz oberhalb Hotel Cresta Run; 13.00 Uhr Umzug durch das Dorf zur Kirche San Gian, anschliessend Älpler-Apéro. Musikalisch umrahmt wird der Alpabzug vom Schulchor, dem Jodelchörli, Alphörnern und der Chapella Serlas, die aufspielt für die Tänze der Trachtentanzgruppe. 16.00 Uhr Gottesdienst und Erntedank in der Kirche San Gian.

(Einges.)



Klingende Glocken und farbenprächtig geschmückte Kühe zeichnen den Alpabzug aus.

Journalisten aus Brasilien
sind begeistert

Vom 19. bis 21. August fand die erste Medienreise aus dem Markt Brasilien statt.

Sieben Journalistinnen und Journalisten, darunter auch der Reisedirektor der grössten Tageszeitung von Brasilien «Folha de São Paulo», erkundeten während zweier Tage St. Moritz und das Engadin.

Fasziniert zeigten sich die Besucher von dessen Geschichte, den Angebo-

ten in der Region, der vielfältigen und traditionsreichen Hotellerie und sowie der hochklassigen Restauration. Ebenfalls im Fokus stand der Top Event St. Moritz Art Masters, welcher in diesem Jahr ganz im Zeichen Brasiliens stand.

Mittels sozialer Medien haben die Journalisten bereits viele ihrer positiven Eindrücke mit ihren Lesern geteilt, weitere Geschichten in Printmedien folgen.



Erstmals ist eine brasilianische Gruppen-Medienreise in Engadin St. Moritz zu Gast.

Atmen Sie durch –
die Lungenliga

Spendenkonto: 30-882-0
www.lungenliga.ch

